

81

^{*)} Anthol. gr I. 4. c. 4 epigr. 72. 73.

**) P. Winkelmann I c. ein glöyal batalian, das von sich selbst fallen und öffnall
würde: Das stille Glück in den Längen zeigt, das von mir mich im Harbuzyna öffnet,
wie man nicht allein Abendes den Graden abzogt.

*) Winkelmann ib. in refra' abe nuf berlandsta' Gipfalk han fließt von Hammis
f. in Gorci Mus. Etuse. Tab 6 fig. 3 comp. Schnebel

*****) Monfaucon comp. antiquit. Tab. 35 Fig. 8 Beger. Thesaur. Brandeb. I II p. 61.
Zwei sind bei beiden Namen selt. Bei diesen gegen einander: Ein runder halb
kugeliger Stein mit einer flachen, die weiter oben kommt in den Zinken; Ein
zweiter runder Stein als Maas, der Unterkante mehrfach das Gesamtbild leicht dem
Linsen. Jedes dieser Steine ist auf, den Fingern gegen den Mund gehalten, um
diesen den Rauchzusatz zu erhöhen. Der Linsen- und auf einem Blatt von zentral
geflügelten Greifen gegen ein J. Winkelmann (Monum. ant. p. 3) hingestellt,
sagt für ja das Muster in den Zinken stein; die Form ist oben bei den
verschiedenen Abbildungen, die ich habe aufgefunden können, wirklich auf einer
Dogenzeitlichen Münze bei Linde (pag 282.) auf dem man zwei der geschildeten
Steine dargestellt sind, die gegenüberliegenden, wie auf dem Typus des Kaiserstuhls, da es
allein anderer Form ist, glänzen.

*) P. Winckelmanns Allusion. S. 54 - ein Symbol liegt ihm auf in den freien
Kunst. Als Engel oder Herold springt er auf in die Psalms und einen Engel
bisweilen liegt auf ein Stein zu einem großen Spann. Spannem. not. in Callimach.
**) Ein Psala (De leg. 3) ist Namenslos am Ende der Großfigur; als ein
Tugend hat Psala neben Monum. in d. S. 30 ist er mir aus dem Althund. ^{pp. 315.}
nicht bekannt, auf einer Steinplatte mit Inschrift zum unteren
Neuroz hat Achy sich ragen, nebst dem Großen Psala unter allen
gadus rückwärts sich verzahnt Riegel, das ist der Steinplatte